

# Unterkärntner Nachrichten

SEIT 1887 | DAS UNABHÄNGIGE WOCHENBLATT FÜR UNTERKÄRNTEN  
 Nummer 30 | 24. Juli 2019 | Einzelpreis € 1,50 | [www.unterkaerntner.at](http://www.unterkaerntner.at)



## Gemeindevariante zur Umfahrung Lavamünd

Gemeinderat präsentierte eigene Variante für die Umfahrung Lavamünd. Westspange alleine mache keinen Sinn, heißt es.

Seite 3

## Klosterfenster werden legal zugemauert

Neubau neben dem Minoritenkloster in Wolfsberg raubt Nachbarn den Blick aus dem Fenster. Nach Prüfung ist klar: alles korrekt.

Seite 7

## »Schlangenparadies mitten in Wolfsberg«

Nach zwei Begegnungen mit Reptilien vor seinem Haus fordert Wolfsberger Maßnahmen auf dem früheren Kasernengelände.

Seite 9

## // GEWINNSPIEL

### Stars hautnah erleben

Seien Sie dabei, wenn die Fahrer mit 300 km/h über den Red-Bull-Ring in Spielberg fliegen. Wir haben die Eintrittskarten für Sie!

Seite 15

# Käferplage, die es seit Jahrzehnten nicht gab



An einem Vormittag wurde diese Menge Kartoffelkäfer in einem Garten gesammelt. Siegeldorf wird von den Insekten überrannt.

Foto: Hok

**SIEGELSDORF.** Millionen Kartoffelkäfer überrennen den Wolfsberger Ort und lassen die Bewohner verzweifeln. Anrainerin Herta Maier zeigt zwei mit Käfern gefüllte Kübel. »Die habe ich allein heute Vormittag gesammelt«, sagt sie. Es ist der einzige Weg, der »Invasion« zu begegnen, alle anderen Gegenmittel schlugen fehl. Die Käfer müssen aber bekämpft werden. Denn sie machen sich nicht nur über die Gemüsegärten her, sie dringen auch in die Häuser ein.

Die Gemeinde Wolfsberg wurde bereits aktiv. Bürgermeister Hans-Peter Schlagholz: »Wir haben drei Container aufgestellt, in denen gesammelte Käfer deponiert werden können.« Auch die Bezirkshauptmannschaft und der amtliche Pflanzenschutzdienst des Landes haben sich eingeschaltet. Ein Siegeldorfer wurde zu allem Unglück Opfer eines Betrügers, der für die Reinigung einer Fassade 2.000 Euro verlangte – und auch erhielt.

Fortsetzung Seite 10



## // KOMMENTAR VON HORST KAKL

# Die Lavamünder brauchen Solidarität – jetzt!

Wer schon einmal auf der Autobahn eine Reifenpanne hatte und auf dem Standstreifen ein Rad wechseln musste, kennt das Gefühl: Dutzende Lkw brausen mit Getöse vorbei, die Nerven zittern, es wird einem angst und bange. Die Lavamünder leben damit jeden Tag. Bis zu 1.400 Schwerverfahrzeuge durchqueren den Ort – täglich. Nur können sie nach dem Reifenwechsel nicht durchschnaufen und sich davonmachen, sie müssen bleiben und die Situation ertragen. Daher ist klar: Eine Lösung muss her – und zwar rasch.

Bedeutet: Lavamünd braucht eine Umfahrung. Denn derzeit bleibt auch dem Schwerverkehr nichts anderes übrig, als am Lavamünder Hauptplatz vorbei – man stelle sich das vor! – nach Slowenien beziehungsweise in die Gegenrichtung zu rollen. Einzige Alternative wäre der Umweg über die Autobahn und die Steiermark, den freiwillig aber kein Transportunternehmen und kein Fahrer auf sich nehmen wird. Abdrehen lässt sich der Lkw-Verkehr auch nicht, an ihm hängen Versorgungssicherheit und Wirtschaftsleistung.

Was einer schnellen Beseitigung der Verkehrsbelastung im Weg steht, ist wie immer das liebe Geld. Eine Umfahrung kostet Millionen, das Land Kärnten wartet ab, was sich in Slowenien tut. Denn die Nachbarn wollen eine neue Schnellstraße errichten, wissen aber noch nicht, ob sie bei Lavamünd oder doch bei Bleiburg enden soll. Die Entscheidung kann dauern: Das Projekt ist Teil eines langfristigen Bauplans, der in den nächsten 20 Jahren umgesetzt werden soll. Verständlich, dass die Kärntner Politik nicht »umsonst«

Unsummen ausgeben will – aber so lange können die Lavamünder nicht warten. Abgesehen davon, dass eine Ortsumfahrung in Zeiten stetig wachsenden Verkehrs niemals verschwendetes Geld sein kann, da sie die Lebensqualität der Bewohner in jedem Fall steigert.

Was es jetzt braucht, ist Solidarität. Immer wieder ist zu hören, dass nicht alle Lavantaler Bürgermeister durch dicke Freundschaft verbunden sind, sondern es einige geben soll, die sich nicht leiden können. Mag sein. Jetzt wäre aber der Zeitpunkt gekommen,

um trotz aller Differenzen wie ein Mann hinter Lavamünd zu stehen und gemeinsam vom Land eine Lösung zu fordern. Dadurch würde dem Anspruch nicht nur mehr Nachdruck verliehen – vielleicht braucht auch eine andere Gemeinde demnächst die Unterstützung aller.

Österreichische Post AG  
 WZ 02032732 W  
 Unterkärntner Nachrichten Verlags GmbH  
 Spornergasse 6, 9400 Wolfsberg



**Sonne. Sorglos. Geniessen.**

Intelligenter Schutz für Ihre Haut.

gesund & schön  
 by MEGY'S

Zentrum 04352/4058  
 EUCCO-CENTER 04352/36060  
[www.megy.at](http://www.megy.at) Ihr Team Megymorecz

Wolfsberg

activa apotheke im EUCCO

barbara apotheke beim LKH

**Cholesterin natürlich im Griff**

ArmoLIPID PLUS\*, 90 St.

**Jetzt € 59,90**

\*Nahrungsergänzungsmittel sind kein Ersatz für eine abwechslungsreiche und ausgewogene Ernährung und eine gesunde Lebensweise.

Erwarten Sie mehr von Ihrer Apotheke.

# EUCCO

DAS EINKAUFSZENTRUM IM LAVANTAL

Auf das gesamte **Frischfleisch-SORTIMENT**

incl. Grillspezialitäten vom Schwein in Bedienung

Ausgenommen Aktionen vom ADEG Flugblatt!

**minus 25%**

Gültig bis Samstag, 27. Juli 2019

# »Die Westspange macht nur Sinn, wenn zeitgleich die Umfahrung Lavamünd Mitte gebaut wird«

Der Lavamünder Gemeinderat tagte am vergangenen Donnerstag. Die Tagesordnung beherrschte das Thema Umfahrung. Einstimmig wurden ein offener Brief an Landesrat Martin Gruber und Informationen an alle Regierungsmitglieder beschlossen.

Von Simone Jäger  
jaeger@unterkaerntner.at

**LAVAMÜND.** Es ist ein wichtiges, aber aufgrund der mittlerweile über Jahr(zehnte) andauernden Diskussionen auch kompliziertes und vielschichtiges Thema: die Umfahrung von Lavamünd. Sie war das Hauptthema der Gemeinderatssitzung am vergangenen Donnerstag.

Ausführlich berichtete Gemeindevorstand Emmerich Riegler über die bisher geführten Gespräche und Entwicklungen in dieser Causa seit dem Jahr 2017. Von Seiten des Landes wurde im Oktober 2018 der Gemeinde eine Machbarkeitsstudie präsentiert. »Der Trassenverlauf wurde nicht veröffentlicht, daher ist es uns nicht erlaubt, näher darauf einzugehen«, so Riegler. Derzeit prüft das Land

in Abstimmung mit der Gemeinde den Bau einer Westspange zwischen B 80 und der St. Pauler Landesstraße. Diese allein – so der einhellige Tenor im Gemeinderat – hätte jedoch keinen Sinn, da der Großteil des Lkw-Verkehrs im Osten von Slowenien herauf kommt bzw. nach Slowenien fährt. »Sie macht nur Sinn, wenn gleichzeitig auch die Umfahrung Lavamünd Mitte gebaut wird«, so Bürgermeister Josef Ruthardt. Dadurch könnte außerdem die Erde, die bei den Grabungsarbeiten zur Westspange anfällt, und die für den Bau von Lavamünd Mitte dringend benötigt wird, sofort und kostengünstig verwendet werden.

### Variante der Gemeinde

Die Gemeindevariante der Umfahrung, die sich in die Baulose Lavamünd West, Mitte und Ost

unterteilt, sähe außerdem nur eine Steigung von maximal 4,7 Prozent vor, während die Landesvariante laut Riegler Steigungen von bis zu 8,5 Prozent hat.

»Der erste Vorschlag für eine Studie stammt bereits aus dem Jahr 2003«

Josef Ruthardt  
Bürgermeister

Die Gemeindevariante wurde im März 2019 fertiggestellt und am 4. Juli dem Leiter der Abteilung 9, Volker Bidmon, präsentiert. »Die eingeladenen Landesräte Schaar, Gruber und Schuschnigg sind nicht gekommen«, so Riegler.

Einstimmig verabschiedet wurde ein offener Brief an Landesrat Martin Gruber. »Das Land hat nicht erst 2016 von der Umfahrung gehört. Der erste Vorschlag für eine Studie stammt schon aus dem Jahr 2003«, so Ruthardt.

### Informationen für alle

Des Weiteren erhalten alle Mitglieder der Landesregierung Informationen über die Ausgangssituation und die Gemeindevariante. »Das Land muss sich vor Baubeginn der Westspange zu einer Gesamtlösung entschließen«, fasste Ruthardt zusammen. Wobei die Gemeindevariante nicht der Weisheit letzter Schluss sein soll – sie ist ein Vorschlag, über den diskutiert werden soll.

Für die Gemeinderäte ist es keine Option, auf die Entscheidung Sloweniens zu warten, ob die bis

zur Grenze geplante Schnellstraße, die derzeit bis Slovenj Gradec führt, weiter nach Lavamünd oder nach Bleiburg gebaut wird. Diese Entscheidung möchte das Land nämlich abwarten, ehe über eine Umfahrung für Lavamünd entschieden wird. Der Verkehr wird jedoch so oder so nicht weniger. »Es ist ein Fehler, immer auf Reaktionen aus Slowenien zu warten«, betonte der Bürgermeister.

Ob des Gemeinderats erhielt die heuer neu gegründete Bürgerinitiative Lavamünd, von dessen Kernteam etwa Gerald Hartmann unter den Zuhörern saß. An der ersten Kundgebung am 28. Juni nahmen rund 400 Personen teil. Die B 80 war am Hauptplatz für zwei Stunden gesperrt. Dadurch wurde der Stein in Sachen Umfahrung wieder richtig ins Rollen gebracht.

**St. Pauler Kultursommer 2019**  
Freitag, 26. Juli 2019 | 19.30 Uhr  
Arkadengang des Stiftes

**UND DER HIMMEL DA OBEN,  
WIE IST ER SO WEIT!**  
Ein Schubert-Liederabend  
der besonderen Art

Katrin Koch, Sopran  
Martin Achrainner, Bariton  
Christian Koch, Klavier

Dienstag, 30. Juli 2019 | 19.30 Uhr  
Stiftskirche St. Paul

**HÄNDEL IN ROM**  
Barocke Klänge  
Orchester Dolce Vita  
Dirigent: Gerald Krennauer

Birgit Stöckler, Sopran  
Fabio Toraldo, Tanz

WIENER STÄDTISCHE

Unabhängig regional kompetent...  
**Unterkärntner Nachrichten**

**SONDERFLÜGE ab GRAZ  
GARANTIERTE DURCHFÜHRUNG!!!**

**PAPHOS – ZYPERN**  
Termine: 19. 10. – 26. 10. 2019  
26. 10. – 02. 11. 2019  
Hotel CYNTHIANA BEACH 3\* € 789,-- p.P.

**CONSTANTINOU BROS  
Hotel ATHENA BEACH 4\*** € 980,-- p.P.

**Städteflug LISSABON**  
Termin: 31. 10. – 03. 11. 2019  
Pauschalpreis: ab € 650,-- p.P.

**REISEBÜRO SOMMEREGGER**  
Hoher Platz 13, A-9400 Wolfsberg/Austria  
Tel.: 04352 / 52420 • Fax: 04352 / 52326  
e-mail: dominik@sommeregger.com  
k.stueckler@sommeregger.com

## Kärntens Glücksstifter – ein Gewinn für alle

Die Kärntner Sparkasse startet eine Image-Kampagne unter dem Motto »Glücksstifter«, um die Einzigartigkeit der Sparkassen-Idee und den großen Nutzen für die Menschen zu kommunizieren.



Basis für die Fördertätigkeit der Kärntner Sparkasse sind ihre Kunden, wie Eva, Martin, Mia und Simon. Foto: Daniel Waschnig, Kärntner Sparkasse

**WOLFSBERG.** Vor 200 Jahren wurde in Österreich mit der Gründung der Erste Bank die »Sparkassen-Idee« geboren. Eine revolutionäre Idee, die bis heute einzigartig ist. Es gibt nämlich einen ganz fundamentalen Unterschied zu allen anderen Banken, die Gemeinwohl-Orientierung.

### Menschen profitieren

Durch den Geschäftserfolg der Kärntner Sparkasse mit über 213.000 Kunden kann eine Dividende an die Sparkassen-Stiftung ausgeschüttet werden, die wiederum den Menschen in unse-

rem Land in Form von Förderungen zu Gute kommt. Diese Förderungen tragen zum Wohlstand bei und stärken die Entwicklung und zukünftige Wettbewerbsfähigkeit Kärntens. Bei anderen Instituten erhalten den Gewinn die Aktionäre oder Genossenschafter, bei der Kärntner Sparkasse profitiert davon die Allgemeinheit.

### Kunden als Glücksstifter

Erst durch die Kunden ist es der Kärntner Sparkasse möglich, jährlich Förderungen in der Höhe von bis zu zwei Millionen Euro auszuspenden. In allen Regionen Kärn-

tens stellten sich Kunden der Sparkasse für die Glücksstifter-Kampagne zur Verfügung und zeigten mit ihrem Foto und Namen, dass sie ein ganz wichtiger Teil des Glücks-Dreiecks »Sparkasse-Kunden-Privatstiftung« sind.

### Altes und Neues

Ohne Kärntner Sparkasse würde es heute kein Stadttheater geben, sie hat es nämlich erbaut. Genauso wie das Konzerthaus oder Künstlerhaus Klagenfurt, die Wörthersee-Südferstraße, den ersten Teil der Großglockner-Hochalpenstraße, die heutige Handelsakademie

Klagenfurt oder maßgebliche Förderungen für das Landesmuseum, Landesarchiv und vieles mehr.

### Wohlstand durch Bildung

Heute liegt der Schwerpunkt der Förderungen in der Bildung, Wissenschaft/Forschung, im Sozialen, Sport und Kultur. Der Bogen spannt sich von der Universität Klagenfurt über das SOS-Kinderdorf, die Fachhochschule mit Gründergaragen, Markerspace, AVS-Sozialhilfe Kärnten bis zum Musikverein Kärnten, Ensemble Porcia und vielen Jugendförderungen.